410 S., Abb., ISBN 978-2-600-01348-2, EUR 66,03. – Das in Editionsübungen an der École pratique des Hautes Études bearbeitete Chartular des als Exklave der Diözese Paris in der Erzdiözese Sens liegenden Kollegiatstifts Saint-Martin de Champeaux aus dem 14. Jh. und die Urkundenabschriften des sogenannten Martinet aus dem 17. Jh. werden nun mit ergänzenden Stücken in einer kommentierten Ausgabe vorgelegt. Vorangestellt sind die Beschreibung der Hss. und Editionsregeln, eine eingehende Geschichte des Kollegiatstifts vom 7. bis zum 17. Jh. (S. 1–27) und eine archäologische Studie, Philippe SAVARY, L'église de Saint-Martin de Champeaux: Étude archéologique (S. 29–70). Die Stücke im Chartular werden in der Folge der Hs., die des Martinet, einer inhomogenen Sammlung, in einem Annex chronologisch geordnet in eigenen Abschnitten präsentiert, weitere Stücke in einem zweiten Annex, eine chronologische Aufstellung ist beigegeben (S. 359–361). Der Fonds enthält einzelne Herrscher-und Papsturkunden, zumeist aber Privaturkunden, darunter zahlreiche Bischofsurkunden des 11. bis 18. Jh., der Großteil der Stücke stammt aus dem 13. Jh. Wie in derartigen Publikationen üblich, wurde der Text dort, wo Originale noch auffindbar waren, nach den Originalen gestaltet und die Lesarten des Chartulars in den textkritischen Apparat verwiesen. Register der Orts- und Personennamen wie der technischen Ausdrücke erschließen den Band.

M. M.

Kurt ANDERMANN, Das Kopialbuch des Jakob von Lachen. Zur Rezeption pragmatischer Schriftlichkeit im Ritteradel Südwestdeutschlands während des späten Mittelalters, ZGORh 155 (2007) S. 227–264, gibt einen Überblick über die „Adaption der Schriftkultur" beim Ritteradel, wie sie sich im Urkundenwesen und im Verwaltungsschrifttum wie Güterverzeichnissen äußert, wobei die Anlage von Kopialbüchern in der Mehrzahl die Lesefähigkeit des jeweiligen Ritters wahrscheinlich macht. Hinweise zu Rechnungen, die nur eine geringe Überlieferungschance hatten, und ritterlicher Historiographie ergänzen die auf Südwestdeutschland konzentrierte Bestandsaufnahme. Das Kopialbuch Jakobs ist 1429/30 angelegt worden, kurz bevor Jakob bei seinem Herrn, dem Grafen Johann V. von Sponheim, in Ungnade fiel. Für die 18 eingetragenen Urkunden aus den Jahren 1309–1428 hat A. Regesten erstellt und durch ein Register erschlossen. E.-D. H.

Duca di Candia. Quaternus consiliorum (1350–1363), a cura di Paola RATTI VIDULICH. Con una nota sui testi in veneziano di Gino BELLONI (Fonti per la storia di Venezia. Sez. I: Archivi pubblici) Venezia 2007, Comitato per la pubblicazione delle fonti relative alla storia di Venezia, XVII u. 456 S., 1 Abb., ISBN 978-88-88055-06-0, EUR 40. – Dieser erste erhaltene Band von Beschlußregistern der venezianischen Ratsgremien auf Kreta setzt bereits mit dem Jahr 1344 (1340) ein; 30 Jahre hat es gedauert, bis dem ersten Teilband der Edition für die Jahre 1344–1350 (von 1976) nunmehr der abschließende zweite für die Jahre bis 1363 gefolgt ist. Enthalten sind in chronologischer Abfolge und unsepariert nach Ausstellern zum einen Anordnungen der in zweijährigem Turnus auf die Insel entsandten venezianischen Verwaltungschefs (Duchi di Candia) mit ihren zwei Consiglieri, zum anderen (und überwiegend) auch die Beschlüsse der verschiedenen Ratsgremien, mittels derer sich die Gesamtheit